

Jahr wieder gemacht wurden, sind unverkennbar. Der größte Teil der noch vorhandenen Bombenlücken in der City konnte beseitigt werden. Wer meint, daß man des Guten zuviel getan habe, und das verarmte Westdeutschland sich einen solchen Ladenluxus nicht leisten könne, sehe sich in den Großstädten anderer westeuropäischer Länder um. Der Abstand, mit dem wir ihnen nachhinken, wird ihm alsbald bewußt werden.

An dem konjunkturellen Aufschwung des letzten Jahres hat der Hamburger Großhandel in gleichem Maße wie der Einzelhandel teilgenommen. Mehr als der mit dem Absatz industrieller Erzeugnisse sich befassende sogenannte Absatzgroßhandel steht seit Korea der in Hamburg ebenfalls stark vertretene Produktions-Verbindungshandel unter der Besorgnis langer und stetig zunehmender Lieferfristen der Industrie. Dies gilt ganz besonders auf dem Eisen- und Stahl-, sowie auf dem Metall-Sektor; nicht minder allerdings für den Großhandel mit technischen Bedarfsartikeln. Dem Bestreben des Handels nach beschleunigter Auffüllung seiner stark gelichteten Halbfabrikate- und Fertigwarenläger steht also kein gleiches umfangreiches Angebot der Industrie gegenüber. Im Gegenteil, durch die verstärkten Abzweigungen für den Export ist auf vielen Gebieten eine Verringerung des inländischen Angebots zu verzeichnen.

Durch den eisernen Vorhang und den Ausfall der hinter ihm liegenden wichtigen deutschen Absatz- und Bezugsgebiete ist der Hamburger Großhandel in seiner Entfaltungsmöglichkeit gegenüber der Vorkriegszeit nach wie vor stark gehemmt. Der Interzonenhandel kann — zumal er stark von der jeweiligen politischen Situation abhängig ist, durch bürokratische Hemmnisse erschwert wird und besondere praktische Erfahrungen voraussetzt —, nur als ein ganz bescheidener und dürftiger Ersatz angesehen werden. Dies hat die Entwicklung im letzten Jahr erneut unter Beweis gestellt. Das seit Oktober 1949 bestehende sogenannte Frankfurter Abkommen mit seinem Austausch-Volumen von 300 Mill. Verrechnungseinheiten nach beiden Richtungen bot, gemessen an dem früheren Umfang des Warenverkehrs zwischen West- und Ostdeutschland, nur sehr beschränkte Geschäftsmöglichkeiten. Infolge der vorwiegend auf Rohstoffe ausgerichteten ostdeutschen Bezugswünsche, der mangelnden Lieferfähigkeit Ostdeutschlands hinsichtlich der für Westdeutschland interessanten Gegenwerte und nicht zuletzt infolge von Verfahrensschwierigkeiten konnte nicht einmal das vorgesehene Austausch-Volumen voll ausgeschöpft werden. Infolge aller dieser Umstände ist der Anteil Hamburgs an den Gesamtbezügen aus der Ostzone im laufenden Jahr stark zurückgefallen. — Besonders bedauerlich ist es, daß nach einer dreimonatigen Verlängerung des Abkommens mit dessen Ende am 30. September 1950 ein vertragsloser Zustand eingetreten ist. Zur Zeit können daher nur bereits genehmigte Geschäfte noch abgewickelt werden. Für den Abschluß eines neuen Abkommens wäre wesentlich, daß nicht nur eine Erhöhung des Handelsvolumen und eine Festlegung des Verhältnisses zwischen Rohstoffen und Fertigerzeugnissen erfolgt, sondern daß auch die für Hamburg als Seehafen so wichtigen Dienstleistungen des Verkehrsgewerbes in das Verrechnungsabkommen einbezogen werden.

* * *

Während des Abschlusses dieses Berichtes haben sich, ausgelöst durch die weltpolitischen Ereignisse um den Korea-Konflikt und deren wirtschaftliche Folgen, Spannungen in der westdeutschen Wirtschaft ergeben, die sie vor schwerwiegende Entscheidungen stellt. Lebhaftige Produktionssteigerung bei einer Auftragslage, die die Kapazität in vielen Sparten übertrifft, ein zunehmend in Erscheinung tretender Mangel an wichtigen Rohstoffen, Kohle und ausgebildeten Fachkräften, dazu erhebliche Devisenschwierigkeiten haben zu einer bedrohlichen Zuspitzung der Lage geführt und Wünsche nach einer gewissen Lenkung und Planung vielerorts wieder aufleben lassen. Die drastischen Maßnahmen, die inzwischen ergriffen worden sind, werden hoffentlich dazu führen, auch den augenblicklich schwierigen Engpaß zu überwinden und die unter so heftigen Widerständen und mit so großem Erfolg durchgesetzte freie Marktwirtschaft weiterhin aufrechtzuerhalten.

Sens
rich
Wirt

Allge
Amis
Ange
Arbe
Arbe
Arbe
Arbe
Arbe
Arbe
Aufs
Aufs
und
Auße
Ausw
Balne
Baube
Bausc
bur
Bornh
Beruf
Beruf
Org
Beruf
Besat
schl
stel
Bettst
beb
Biblio
Cor
Sta
Bl
Bezi
Bezi
Börse
Botan
für
Botan
Büro
Büro
Bunde
Bunde
Abt
stell
Carita
Chem
Christ
Comu
Damp
Denk
Desin
Deuts
Deuts
Eichd
Eigen
Einwo
Eisenl
Entna
sier
kom
Ernäh
Beh
Ersatz
Evang
Alte
Wan
Hi
Har
Evang
Evang
Fachv
Fernsr
wes
Festst
für
satz
Feuerl
Feuerl
Finanz
Finanz
Ham
Finanz
Ham
Fische
sieh
Fische
Fischv
Fleisch
Forsta
Forst
Bun